

*Ein gesegnetes Jahr 2023!*

### **Die Jahreslosung 2023**

*„Du bist ein Gott, der mich sieht.“*

(1. Mose 16, 13)

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*Gott ist es, der unsere Zeit in seinen Händen hält. Mit der heurigen Jahreslosung dürfen wir Gott als den wahrnehmen, der uns persönlich wahrnimmt und begleitet. Wir dürfen auch in diesem Jahr auf seine Gegenwart vertrauen. Unser Gott, ist ein Gott der uns ansieht, aufrichtet und uns Ermutigung und Würde gibt. Bleib behütet, Pfarrerin Esther Eder*

### **Predigttext (1. Mose 16)**

*Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar. Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais.*

*Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre ägyptische Magd Hagar und gab sie Abram, ihrem Mann, zur Frau, nachdem Abram zehn Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatte.*

*Und er ging zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, dass sie schwanger war, achtete sie ihre Herrin gering.*

*Da sprach Sarai zu Abram: Das Unrecht, das mir geschieht, komme über dich! Ich habe meine Magd dir in die Arme gegeben; nun sie aber sieht, dass sie schwanger geworden ist, bin ich gering geachtet in ihren Augen. Der HERR sei Richter zwischen mir und dir.*

*Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; tu mit ihr, wie dir's gefällt. Da demütigte Sarai sie, sodass sie vor ihr floh.*

*Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen. Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand.*

*Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.*

*Weiter sprach der Engel des HERRN zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört. Er wird ein Mann wie ein Wildesel sein; seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn, und er wird sich all seinen Brüdern vor die Nase setzen.*

*Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: **Du bist ein Gott, der mich sieht.** Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat. Darum nannte man den Brunnen: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht. Er liegt zwischen Kadesch und Bered.*

*Und Hagar gebar Abram einen Sohn, und Abram nannte den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael. Und Abram war sechsundachtzig Jahre alt, als ihm Hagar den Ismael gebar.*

### **Gedanken zur Jahreslosung**

„*Du bist ein Gott, der mich sieht.*“, ein Ausruf Hagers, der Zweitfrau Abra(ha)ms im Kontext einer dramatischen Geschichte der Erzeltern-Erzählungen ganz am Anfang der Bibel.

„*Du bist ein Gott, der mich sieht.*“ Das ist die Reaktion auf eine Gotteserfahrung, die nach Hagar noch viele Personen in der Bibel machen durften – und die wir Christinnen und Christen bis heute machen dürfen.

Ich denke da beispielsweise an Maria. Das junge Mädchen, stellt sich und ihr Leben Gott zur Verfügung. Ihr Weg ist kein leichter. Unverheiratet schwanger zu werden, noch dazu einem Mann versprochen – das bedeutete zumindest Schande und Spott, wahrscheinlicher sogar die Steinigung. Kaum die erste Krise mit Hilfe eines Traumes und dem Eingreifen Gottes abgewendet, die nächste Herausforderung: Hochschwanger eine Reise machen. Als die Wehen einsetzen: Abweisung. Es scheint die junge Familie hat keinen Platz auf dieser Welt, zu unbedeutend – dieses Paar aus Nazareth in Bethlehem. Da biegen sogar die Weisen aus dem Morgenland falsch ab. Ein König, angekündigt durch eine Sternkonstellation – der gehört in einen prunkvollen Palast und nicht in einen notdürftig in ein Lager umgewandelten Stall. Und doch darf Maria und mit ihr auch Josef erfahren: „*Du bist ein Gott, der mich sieht.*“

Hagar gibt Gott einen neuen Namen – sie erlebt eine neue Facette von Gott. Das ‚sehen‘ ist nicht punktuell gemeint und auch nicht überwachend oder kontrollierend. Unser Gott ist ein Gott, der uns wahrnimmt. Gott sieht uns an, im seelsorgerlich begleitenden Sinn. Gott weiß um unsere Sehnsüchte und Bedürfnisse. Wir, du und ich, sind ihm wichtig – hier wird es ganz persönlich. Die Situation ist ein Treffen auf Du und Du.

Wie oft will uns die Welt einreden, dass wir im Einzelnen nicht wichtig sind. Wie oft sagt man uns, wir müssen aus unserem Leben selbst etwas machen, wer nicht auffällt, geht unter. Denken wir an alle Menschen am Rande unserer Gesellschaft.

Menschen abgeschoben in eine Pflegeeinrichtung, Weggesperrt in ein Gefängnis, verbannt aus den Einkaufsstraßen, damit wir Sterben, Scheitern und Elend verdrängen können.

Gott ist anders. Gott sieht jede und jeden von uns mit seinem liebevollen Schöpferblick. Gott will uns nicht aufgeben. Gott will uns auf Augenhöhe begegnen.

So wie Jesus den Blinden zuerst respektvoll fragt: *Was willst du, dass ich dir tue?* (Mk. 10, 51) Und eben nicht über seinen Kopf hinwegentscheidet -

Gott ist es, der uns Würde gibt, indem er uns wahrnimmt und ernst nimmt. Hagar musste wieder zurück in die Dreiecksbeziehung – aber sie war sich seit ihrer Gottesbegegnung sicher: sie und ihr ungeborener Sohn hatten Zukunft. Gott war ihnen nahe.

Auch Maria und Josef mussten kurz nach dem Besuch der weisen Männer aufbrechen und nach Ägypten fliehen. Doch die junge Flüchtlingsfamilie wusste: Gott geht mit. Er weiß, was wir brauchen und er wird uns versorgen.

Auch im vor uns liegenden Jahr werden wir mit Herausforderungen konfrontiert werden. Aber wir dürfen zuversichtlich und aufgerichtet, in Freiheit und Würde in dieses neue Jahr starten – weil wir wissen dürfen: Gott geht mit. Er ist ein Gott, der dich und mich ganz persönlich sieht und begleitet. Ich wünsche uns allen diese Gottesbegegnung auf Du und Du. Amen.

## Liedtext zur Jahreslosung vom Evang. Jugendwerk Württemberg

1. In die Wüste geschickt,  
wo die Hoffnung erstickt.  
Auch dort bist du mir nah.  
In der Seele verletzt  
und ins Abseits versetzt,  
auch dann bist du für mich da.

### **Refrain:**

***Du bist ein Gott, der mich sieht,  
der mir Ansehen gibt  
und mich unendlich liebt.***

***Du bist ein Gott, der mich hört,  
der mein Leben versteht  
und den Weg mit mir geht.***

2. In Gedanken verrannt,  
alle Kräfte verbrannt.  
Doch jetzt sprichst du zu mir.  
Die Erschöpfung, die Last,  
meine Schwäche, die Hast,

all das lass ich hier bei dir.

3. In den Stürmen der Zeit  
ist deine Hilfe nie weit.  
Du lässt dein Angesicht leuchten,  
auch am dunkelsten Ort,  
weiß ich, du findest mich dort.  
Und du sprichst: Ich bin da.

4. In den kleinen Details,  
seh ich dich, und ich weiß:  
Ich bin in deiner Hand.  
Meinem Mut hilfst du auf  
und schreibst Segen darauf.  
Hast mich beim Namen genannt.

Text und Musik: Gottfried Heinzmann,  
Hans-Joachim Eißler;

Link: <https://jahreslosung.net/der-mich-sieht-lied-zur-jahreslosung-2023-materialien/>